

smv-info 49

Mitteilungen für SMV-Aktive und Unterstützer



SMV rockt!

49/2008

SMV-News:

Schülnachrichtendienst
jetzt auch in Tübingen

SMV-Service:

Alles für den Start ins
neue Schuljahr

SMV-Projekte:

Der große Putztag

smv-info

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unseres SMV-Info!

Es ist wieder soweit:
Ein neues Schuljahr beginnt.

Und, viele wissen das schon lange, das neue SMV-Jahr beginnt mit dem SMV-Info!

Im neuen Heft finden sich verschiedene Tipps und Tricks, wie der Start ins neue Schuljahr gelingen kann.

Die ersten Seiten füllt traditionell der SMV-Timer. Er zeigt, wann welche Schritte in Bezug auf Wahlen und Sitzungen vollzogen sein müssen. Darüber hinaus gibt er Auskunft darüber, wie man die ersten Wochen im neuen Schuljahr am besten angeht.

Das SMV-Info zum Schuljahresbeginn wartet immer mit einem ausführlichen Service-Teil auf. So sind dieses Mal wieder allgemeine Tipps zum Schuljahresstart genauso vertreten wie Artikel zum Protokoll der SMV-Sitzung, ein Text für (angehende) Klassensprecher und Hilfe im Umgang mit der Schulleitung. Auch Schulleiterinnen und Schulleiter werden diesen Artikel vielleicht hilfreich finden...

Wir berichten darüber hinaus von der Tagung der Schülersprecher beruflicher Schulen.

Wir denken, dass viele von euch noch nicht wissen, dass es seit dem Frühsommer 2008 einen Schülernachrichtendienst SND für den Regierungsbezirk Tübingen gibt.

SND...was ist das denn?

Der SND soll das Bindeglied zwischen den SMVen einzelner Schulen und der Schülervertretung im Land, dem LSBR, darstellen. Zudem versteht er sich als Plattform, auf der SMV-Aktive sich austauschen können.

Die ersten Sitzungen fanden in Tübingen statt. Da (fast) ausschließlich Aktive aus dem Raum Tübingen anwesend waren, ergeht in diesem Heft der Aufruf an alle SMVler:

Unterstützt den SND, macht euch schlau, seid dabei!

Auch stellen wir im Heft neue, ungewöhnliche SMV-Projekte vor.

Der Putztag in Pfullingen war ein voller Erfolg, der Generationentreff in Metzingen regt zum Nachdenken (und zum Nachmachen?) an.

Im SMV-Info 48 startete unsere Serie „Menschen für Friedensarbeit“. Matthias Krönke, derzeit in Südafrika, schreibt im SMV-Info von seiner Tätigkeit als Kinderpfleger, von seinen Eindrücken von Land und Leuten und nicht zuletzt von sich selbst. Ein beeindruckendes Zeugnis freiwilliger sozialer Arbeit unter schwierigen Bedingungen.

Dieters Praxiskoffer beendet unser Heft, von dem wir hoffen, dass ihr viel Spaß damit habt und dass es euch bei eurer Arbeit eine Hilfe darstellt.

Ein tolles und erfolgreiches neues Schuljahr!

Mark Benkelmann, SMV-Beauftragter
für die Redaktion

>> SMV-Service

- > Der SMV-Timer S. 2
- > Tipps für den Start..... S. 4
- > Sitzungsprotokoll für die SMV.....S. 5
- > Eignungstest für KlassensprecherS. 6
- > Mehr Demokratie wagenS. 7
- > SMV und die SchulleitungS. 8
- > SMV-ZertifikateS. 10
- > Dieters PraxiseckeS. 26
- > Partner in der SMV-ArbeitS. 29

>> SMV-News

- > Neues aus den TagungenS.12
- > Schülernachrichtendienst in TübingenS.13

>> SMV-Projekte

- > Putztag in PfullingenS. 15
- > Arbeitskreis „Generationentreff“S. 18
- > Südafrika-Menschen für FriedensarbeitS.20

inhalt

Der SMV-Timer

Das neue
Schuljahr
beginnt!
Viel Spaß an
der SMV-Arbeit
wünscht euch
die Redaktion
des SMV-Info!

Unterrichts- woche	1	2	3	4	5	6	7
Termine: bis	12. Sept. 2008	19. Sept. 2008	26. Sept. 2008	2. Okt. 2008	10. Okt. 2008		spätestens bis zum 24. Okt. 2007
	<p>Wahlen vorbereiten: Informationen zur Klassensprecher- wahl und zu Aufga- ben und Aufbau der SMV an alle Klassenleh- rer/innen</p> <p>Tagesordnungspunkt in die Gesamtlehrer- konferenz</p>	<p>Informationsmaterial in den einzelnen Klas- sen besprechen Klassensprecherprofil erstellen</p>	<p>Wahl der Klassenspre- cher/innen und der Kurssprecher * bis spätestens Ablauf der dritten Unterrichts- woche (§3 (3) der SMV-VO)</p>	<p>SMV- intern: Jede/r Schüler/in kann sich zur Schülersprecher- wahl stellen! Sofern eine SMV- Satzung besteht kann auch der Wahlmodus anders gestaltet werden* Möglich: Meldefrist festlegen oder eine Wahlveranstaltung durchführen und eine Kandidatenliste dem Schülerrat zur Wahl vorlegen.</p>	<p>Spätestens am Ende der 5. Unterrichtswo- che soll der Schülerrat erstmals zusammen- treten: Bericht über die SMV-Arbeit des vergangenen Jahres, Wahl- und Programm- vorschläge</p>		<p>Spätestens am Ende der 7. Unterrichtswoche soll die konstituierende Schüler- ratssitzung stattfinden. Wahl der Schülervertre- ter* Wahl der Schülervertreter in die Schulkonferenz* Wahl der Verbindungsleh- rer*</p> <p>* siehe hierzu auch die allgemeinen Hinweise auf der nächsten Seite</p>

Informationen zum Terminplaner

Wahlverfahren

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 der allgemein bildenden Gymnasien wählen die Schüler im Kernfach Deutsch und in den beruflichen Gymnasien im jeweiligen Profifach einen Kurssprecher und seinen Stellvertreter. Diese sind Mitglied im Schülerrat.

Sofern eine SMV-Satzung nicht anders regelt:

Der Schülerrat wählt aus den Schülern ihrer Schule den Schülersprecher/ die Schülersprecherin und aus seiner Mitte einen oder mehrere Stellvertreter.

Eine SMV- Satzung kann folgendes regeln:

Der Schülersprecher/ die Schülersprecherin ist kraft Amtes Mitglied der Schulkonferenz. Der Schülerrat wählt aus seiner Mitte zwei weitere Mitglieder, die mindestens der Klasse 7 angehören müssen. Es können auch stellv. Klassensprecher gewählt werden. Nach dem neuen Schulgesetz kann die Gruppe der Schülervertreter die Einberufung der Schulkonferenz beim Schulleiter beantragen.

An beruflichen Schulen gehören die gewählten Klassen-Kursstellvertreter nicht zum ständigen Schülerrat. Sie wirken aber bei der Wahl des Schülersprechers, dessen Stellvertreters und der Wahl der Vertreter in die Schulkonferenz mit. Sie können sich als Kandidaten aufstellen stellen. Wird ein stellvertretendes Mitglied gewählt, wird es durch Wahlmitglied im Schülerrat.

Jede Wahl ist geheim, auch die der Schülervertreter/ innen. Offene Abstimmungen- auch wenn dies gewünscht wird – sind laut SMV-Verordnung nicht möglich.

Ergebnisse der Wahlen veröffentlichen

Beispiele: Schwarzes Brett, Schülerzeitung, Homepage der Schule, in der Presse, im Gemeindeblatt.

Die Gewählten sollen sich vorstellen:

Bei den Schülerinnen und Schülern, in der Gesamtlehrerkonferenz, beim Elternbeirat, bei der Schulleitung.

SMV ist von allen am Schulleben Beteiligten zu unterstützen. Darauf muss immer wieder hingewiesen werden. SMV-Arbeit kann auch manchmal Unterrichtsausfall bedeuten. Welche Hilfestellungen gibt es dann? (z.B. Es schreibt jemand mit, die Arbeitsblätter werden weitergegeben, die Lehrer erklären den versäumten Stoff). Nach der SMV- Verordnung findet alle 4 bis 6 Wochen ein gemeinsames Gespräche zwischen Schulleiter/in, Schülersprecher/in und Verbindungslehrer/in statt.

Nach § 114 SchG sind die Schülerinnen und Schüler an der Evaluation zu beteiligen. Die Form der Beteiligung und die inhaltliche Mitwirkung sollte frühzeitig mit der SMV geregelt werden.

Die SMV-Tätigkeit ist ehrenamtlich, sie kann im Zeugnis oder durch eine Urkunde bescheinigt werden und im Qualipass dokumentiert werden.

Vor der Verbindungslehrerwahl sollte von den betroffenen Lehrer/innen deren Einverständnis eingeholt werden. Es können bis zu drei Verbindungslehrer/innen gewählt werden und zwar für die Amtszeit von einem oder zwei Jahren. Die Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer mit weniger als einem halben Lehrauftrag können nicht gewählt werden.

Mark Benkelmann
SMV-Beauftragter

Tipps für den Start ins neue SMV-Jahr

Den Start nicht verpassen

Wie die SMV immer mitreden kann

Was tut einer SMV gut?
Wie gut kann eine SMV sein?

Diese und andere Fragen werden auf den SMV-Workshops und den BAG-Sitzungen immer wieder angesprochen. Die folgende ultimative Liste der 20 besten SMV-Aktivposten verleiht der SMV-Arbeit die nötige „Power“

1. Termine für SMV-Sitzungen gemeinsam verabreden
2. Eigenes SMV-Zimmer (sollte auch im Schulbauprogramm vorgesehen sein)
3. Vorstellung der SMV-Anliegen bei den Gesamtlehrerkonferenzen (Motto: Top1 SMV)
4. Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung (Tipp: vor jedem Ferienabschnitt)
5. Mitgestalten des Unterrichts
6. Organisation von (Unterrichts-) Projekten
7. Verbesserung der Kommunikation durch gemeinsame Unternehmungen
8. Sitzungsprotokolle schreiben und an Schüler/Lehrer/Eltern/Schulleitung zur Information weitergeben
9. Klare und zügige Informationsvermittlung
10. Mitsprache bei der Stundenplangestaltung
11. Mitwirkung bei der Einrichtung der Schulcafeteria
12. Mitwirkung beim Schulcurriculum

13. Die Schulleitung ist der mentale Rückhalt für die SMV

14. Würdigung und Anerkennung der Arbeit der Schülersprecher und der SMV-Aktiven

15. Die Klassenlehrer stellen Zeit für die Belange der SMV zur Verfügung

16. Die SMV stellt sich professionell dar (Infowand, Schaukasten, Homepage, etc.)

17. Der SMV-Briefkasten befindet sich an zentraler Stelle

18. Die SMV bringt sich in die örtliche Presseberichtserstattung mit ein

19. Die Schulhomepage hat einen eigenen SMV-Bereich

20. Die SMV hält Kontakt zum Landesschülerbeirat

Friedemann Scheiffele, SMV-Beauftragter

Es ist wichtig, gleich zu Beginn des Schuljahres die SMV-Arbeit in den schulischen Fokus zu stellen.

Von Anfang an dabei!

SMV- Sitzungen - bitte immer mit Protokoll !

Das Protokollieren von euren Sitzungen ist wichtig. Sie geben Information über geleistete Arbeit und man kann auch Monate später gefasste Beschlüsse nochmals nachlesen. Um nicht nur eure Klassen, sondern auch die Lehrer-/innen sowie die Schulleitung über eure Arbeit richtig zu informieren kann so ein Protokoll behilflich sein.

Grundsätzlich sollte in jeder SMV-Sitzung ein Protokoll geschrieben werden. Dieses kann entweder abwechselnd durch Klassensprecher/-in, einem Schriftführer/-in oder dem Verbindungslehrer/-in angefertigt werden.

Verlaufsprotokoll

Der Verlauf von Gesprächen wird in groben Zügen mitgeschrieben. Hierbei sollte das Protokoll die wichtigsten Beiträge enthalten. Die Redner dürfen hier ruhig namentlich genannt werden. Es reicht, wenn es Beiträge nur sinngemäß wieder gibt (nicht wörtlich).

Kurzprotokoll

Es gibt sehr knapp die wichtigsten Meinungen zu einem Tagesordnungspunkt wieder und zeigt auf, wie der entsprechende Beschluss zustande kam.

Beschlussprotokoll

Es enthält außer den Formalien nur noch die Tagesordnung, Anträge und Beschlüsse. Anträge und Abstimmungsergebnisse werden wörtlich mitgeschrieben.

Was muss eigentlich beachtet werden?

Ein Protokoll muss übersichtlich, eindeutig und exakt sein. Es dient zur Kontrolle eurer geleisteten Arbeit, zur Information und zum Beweis von Beschlüssen.

Inhalt eines Protokolls:

- Art des Gesprächs (z.B. Schüllerratsitzung)
- Ort, Datum, Zeit
- Anwesende (eventuell auch die Abwesenden)
- Tagesordnung mit Tagesordnungspunkten
- Anträge und Beschlüsse im Wortlaut

Informationsgrundlage:

Sie werden am schwarzen Brett oder in den Klassenzimmern ausgehängt

Sie können in Wandzeitungen verarbeitet werden

Sie sind Unterlage, wenn die Klassensprecher/-in ihre Klasse, oder Schülersprecher/-in die Schulleitung informiert

Sie sind Anhaltspunkt wenn die Schülersprecher/-in oder Verbindungslehrer/-in die GLK über eure Arbeit informiert

Sie dienen als Orientierung für Schülerredakteure

Sie werden von dem Schülersprecherteam und den Klassensprecher/-in in Ordnern gesammelt

Sie können Elternvertreter/-innen zur Kenntnisnahme zugestellt werden

Geändert nach SMV-Handbuch

Fit für Verantwortung?

Eignungstest für Klassensprecher und Schülersprecher

Die starken Motoren für die SMV-Arbeit sind ganz unstrittig die Klassensprecher. Eine gute SMV an einer Schule braucht also auch starke und gewiefte Klassensprecher. Die Wahlen der Klassensprecher bekommen somit einen sehr hohen Stellenwert. Im folgenden werden ein paar „Spiele zur Klassensprecherwahl“ vorgestellt. Die Klasse kann so besser erkennen, welcher Kandidat die besten Voraussetzungen für dieses Amt mitbringt. Vorausgehen sollte, dass der Klassenlehrer seiner Klasse wichtige Aufgaben, Rechte und Pflichten des Klassensprecheramtes mitteilt, sowie grundlegende Informationen über die SMV weitergibt. Diese „Spiele“ sind auch für die Schülersprecherwahl gut geeignet.

Stichwortrede:

Die Kandidaten äußern sich eine Minute lang zu einem vorgegebenen Stichwort, z.B.: Mineralwasser, Banane, Fußball...

Blitzinterview:

Der Lehrer interviewt die potentiellen Klassensprecher zu ihren Aufgaben, Rechten und Pflichten.

Themenrollenspiel:

Die Kandidaten sollen im Rollenspiel gegebene Situationen des Schulalltags darstellen. Der Klassenlehrer übernimmt dabei die Rolle des Lehrers/Schulleiters. Beispiel: Der Klassensprecher verteidigt seine Klasse gegenüber „ungerechter“ Strafmaßnahmen des Lehrers/Schulleiters. Der Klassensprecher redet über die Verschiebung einer Arbeit mit seinem Klassenlehrer.

Pro und Kontra:

Sollte das nächste Turnier mit gemischten Mannschaften stattfinden? Wäre es möglich ein Schülercafe an unserer Schule einzurichten?

Zu solchen oder ähnlichen Fragestellungen werden die Kandidaten in Pro – und Kontragruppen eingeteilt. Sie überlegen sich Argumente und stellen diese in einer gemeinsamen Podiumsdiskussion der Klasse vor.

Werbekampagne:

Die Kandidaten stellen ein oder zwei Eigenschaften an ihrer Person vor, die sie für das Amt besonders auszeichnen würden.

Friedemann Scheiffele, SMV-Beauftragter

*Gute SMV-Arbeit
braucht
motivierte
Klassensprecher!*

Also...haut rein!

Mehr Demokratie wagen

Mehr Demokratie wagen...

Hinter den beigefarbenen Plastik-Stellwänden werden normalerweise Bürgermeister und Bundeskanzler gewählt. Im Oktober wurde von den Schülern des Münsinger Gymnasiums in eben diesen Kabinen, mit »echter« Wahlurne, nach Wahlkampf und Rededuellen der Schülersprecher gewählt.

Dieses »allgemeine Wahlrecht« aller Schüler - egal ob Fünfklässler oder Abiturient - war ein erster Schritt auf dem Weg zur einer demokratischeren Schule. Alle Schüler sollten an der Entscheidung mitwirken können, die Akzeptanz sollte erhöht, das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

Wochen vor der Wahl hatten die vier Kandidaten Plakate gestaltet und im Schulhaus um die Stimmen der Mitschüler geworben. In einer Schulversammlung stellten sie sich, ihre Wünsche, ihre Ziele und Pläne vor. Anschließend wurde in den Klassen der Klassensprecher gewählt, der Aufenthaltsraum wurde zum Wahllokal, ein Zeitplan regelte, welche Klasse wann wählt.

Auf Klassenlisten wurde registriert, wer seine Stimme in geheimer Wahl hinter einer der fünf Wahlkabinen abgegeben hat.

Nach der Auszählung der über sechshundert Stimmzettel wurde in der sechsten Stunde das Ergebnis bekannt gegeben.

In einer zweiten Schulversammlung liefen unter »Also sprach Zarathustra« von Richard Strauss und dem Applaus der Schulgemeinde die neu gewählten Klassensprecher ein.

Das Endergebnis der Schülersprecherwahl - mit Spannung erwartet - wurde in einem Umschlag verwahrt, der vor den Augen der Vollversammlung geöffnet wurde.

Mit nur wenigen Stimmen Unterschied wurde die Wahl entschieden.

Benjamin Dürr
Gymnasium Münsingen



Mächtig was los bei der Vollversammlung...

SMV und die Schulleitung

Die Schulleitung - Für eine gute Zusammenarbeit

Getragen wird die SMV vor allem durch engagierte Schüler. Doch alleine können auch sie nicht arbeiten, hierzu braucht es auch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und nicht zuletzt die Schulleitung die die SMV-Arbeit unterstützen. Hier stellt sich die Frage wie eine gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung aussieht?

Anerkennung der SMV

Um das Schulleben zu bereichern setzt es eine gute SMV voraus. Dies sollte die Schulleitung erkennen. Sie sollte die Schüler und ihr Engagement schätzen und fördern und bei auftretenden Problemen zur Seite stehen. Auch dann, wenn sie die Argumente nicht nachvollziehen kann und das Handeln missbilligt, sollte sie stets eine positive Grundhaltung der SMV gegenüber wahren. Der Lernprozess von Schülern/-innen erfolgt nicht nur durch Erfolge sondern auch durch Misserfolge.

Zusammenarbeit mit dem Verbindungslehrer/-in

Eine wichtige Personengruppe rund um die SMV sind die Verbindungslehrer/-innen. Es sollte an den Schulen eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und dem Verbindungslehrer/-in geben, die von ihr auch Unterstützung erhalten.

Wünschenswert wäre z.B.:

- die Arbeit anerkennen
- ihre besondere Situation berücksichtigen
- entsprechende Unterstützung im Kollegium zukommen lassen
- eine angemessene Deputatsermäßigung einräumen.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Zeit

Die Schulleitung sollte unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten dafür sorgen, dass der SMV ein geeigneter Raum zu Verfügung steht.

Auch sollte sie dem Schülerrat die Teilnahme an den SMV-Sitzungen ermöglichen. Die kann er fördern durch:

Stundenplangestaltung, indem er der SMV eine Randstunde einräumt

Eine begünstigende Haltung gegenüber der Freistellung der Schüler und Schülerinnen im Fachunterricht.

Überlassen von technischen Hilfsmitteln

Nicht selten kommt es vor, dass zum Planen oder Durchführen von SMV-Projekten verschiedenste technische Hilfsmittel oder Geräte benötigt werden. Hierbei sollte die Schulleitung diese der SMV überlassen.

Einrichten eines SMV- Bretts

Hierbei ist es sinnvoll der SMV einen Platz für ein schwarzes Brett für Unterstützungsaufforderungen, Veranstaltungen, Berichte und Veröffentlichungen zu Verfügung zu stellen.

*SMV-eigene
Aushänge
bedürfen keiner
Genehmigung
durch die
Schulleitung!*

SMV und die Schulleitung

Regelmäßige Gespräche mit dem Schülersprecher-/in und dem Verbindungslehrer-/in führen

Um den Informationsfluss zu gewährleisten, solltet ihr regelmäßig oder von Fall zu Fall mit dem Verbindungslehrer-/in und der Schulleitung zusammensitzen. Eine regelmäßige monatliche Informationsrunde ist vorgesehen.
Keine Absprachen und Informationen zwischen Tür und Angel.

Die Schulleitung sollte über alle wichtigen Punkte des Schullebens informiert sein. Hierzu zählt auch die wichtige SMV-Arbeit. Vor den Schulkonferenzen sollte die Tagungsordnungspunkte durchgesprochen und die entsprechenden Materialien zu Verfügung gestellt werden.

Entscheidungen immer begründen

Unabhängig wie die Entscheidungen der Schulleitung ausfallen, sollten sie der SMV gegenüber immer begründet werden. Dadurch ist es für Schüler eher nachzuvollziehen warum so entschieden wurde.

SMV Veranstaltungen unterstützen

SMV-Veranstaltungen die genehmigt sind, sollten nicht nur von Verbindungslehrer-/in sondern auch von der Schulleitung unterstützt werden. Gerade Schulveranstaltungen genießen den Schutz und die Förderung der Schule und unterliegen ihrer Aufsicht.

Aufnahme von SMV-Angelegenheiten in Konferenzen

Grundsätzlich sollte die Schulleitung dafür sorgen, dass das Lehrerkollegium eine positive Haltung gegenüber der SMV trägt. Um das Lehrerkollegium über die umfangreiche SMV-Arbeit zu informieren und diese anzuerkennen sollte die Schulleitung auf Wunsch den ersten Tagesordnungspunkt der SMV widmen und wenn gewünscht, dazu die Schülervertretung einladen. Die Schülersprecher-/innen erfahren daraus, dass sie entsprechend den demokratischen Grundsätzen als wichtiger Teil der Schule akzeptiert werden.

Teilnahme an SMV-Tagungen

Die Schulleitung sollte die Schülersprecher-/in und Verbindungslehrer-/in die regelmäßige Teilnahme an SMV-Fortbildungen ermöglichen. Dadurch bekommen die Schülersprecher neue Anregungen und Informationen und können sich vor allem mit anderen Schülersprechern-/innen austauschen.

Geändert nach:

Reinhold Bronner, ehem. SMV-Beauftragter

Zeigt, dass ihr engagiert seid!

Zertifikate für die SMV-Arbeit

Wichtig für die SMV- Arbeit ist, das sie am Ende auch gewürdigt wird, in welcher Form auch immer.

Hier möchten wir Euch zwei Zertifikatarten vorstellen.

Das Qualipass - Zertifikat

Gemeinsam mit dem Kultusministerium und den SMV- Beauftragten der Regierungspräsidien wurde ein spezielles Qualipass- Zertifikat für die SMV entwickelt. Hier wird die Arbeit und das Engagement des einzelnen Schülers und Schülerin hervorgehoben und zertifiziert.



Nachweis Certificate

QUALIPASS

▶ Herr / Frau _____	▶ Schule School _____
hat sich in der Schülermitverantwortung engagiert und sich in die Gestaltung des Schullebens eigenverantwortlich eingebracht. Mr./Mrs... was a member of the school parliament and contributed actively to the life of the school.	▶ Anschrift Address _____ _____ _____
▶ Zeitraum der SMV-Tätigkeit Duration of activity _____	▶ Telefon Telephone _____

▶ Themen und Tätigkeitsschwerpunkte im Rahmen der Schülermitverantwortung
Work focus

▶ Schulleitung School principal Stempel	▶ Ort / Datum _____ ▶ Unterschrift _____
---------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

www.qualipass.info

Teamfähigkeit, Organisationstalent, Kommunikations- und Kritikfähigkeit sind nur einige Stichworte stellvertretend für weitere Kompetenzen, die Schüler und Schülerinnen durch ihre Mitarbeit und Wirken rund um die SMV erwerben und in das Zertifikat Eingang finden können.

Gleichzeitig ist das Qualipass – Zertifikat eine besondere Anerkennung und Form der Auszeichnung: “Wir möchten den Qualipass in der SMV an unserer Schule einsetzen um die Schüler und Schülerinnen für die SMV- Arbeit zu motivieren“, so ein Schülersprecher aus Waldshut-Tiengen. Dabei entscheidet die Schule, wann sie das Zertifikat vergibt. Das Qualipass-Zertifikat für die SMV steht auf der SMV- Homepage www.smv-bw.de oder direkt unter www.qualipass.info. Hier findet ihr auch alle weiteren Infos zum ganzen Qualipass.

Fragen zur Handhabung beantworten die SMV- Beauftragten des Regierungspräsidiums Tübingen.

Zeigt, dass ihr engagiert seid!

Das individuelle SMV- Zertifikat

Alternativ (für diejenigen, die noch keinen Qualipass an den Schulen besitzen)

Hierbei handelt es sich um ein von Schülern und Schülerinnen erarbeitetes SMV- Zertifikat das auf der Homepage www.rps-schule.de abrufbar ist.

Wenn ihr aber denkt, dass beide Vorschläge nichts für euch sind, setzt euch einfach zusammen, nehmt euren Verbindungslehrer, Verbindungslehrerin mit ins Boot und gestaltet und entwerft euch ein eigenes Zertifikat (vielleicht mit eurem eigen Schullogo oder SMV – Logo).

Wer in der SMV aktiv ist, der kann das auch im Zeugnis eintragen lassen.

Denkt aber daran, dass dies ohne Wertung der Arbeit geschehen muss!

ZERTIFIKAT



hat sich in der Schülermitverantwortung im Schuljahr
bei folgenden Tätigkeiten durch
großes Engagement ausgezeichnet:

CERTIFICADO
CERTIFICATE
CERTIFICAT

Ort, Datum

Schulleitung



Neues aus den Tagungen: Berufliche Schulen

Am 25. Juni 08 fand eine Arbeitstagung für Schülersprecherinnen und Schülersprecher sowie für Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer statt in der Hugo-Eckener –Schule Friedrichshafen. Schwerpunkt war vor allem das Thema „Die Beteiligung der SMV an der Evaluation an beruflichen Schulen“. Über einen besonders interessanten Ansatz berichteten Teilnehmer von der Droste-Hülshoff-Schule. Hier ist ihr Bericht:

Schülervollversammlung an der Droste-Hülshoff-Schule Friedrichshafen als Instrument zur Evaluation

Die Schülervollversammlung (SVV) an der Droste-Hülshoff-Schule (DHS) dient der Verbesserung des Schulklimas, sowie dem Übereinkommen der Schüler und Lehrer über konkrete Sachverhalte (z.B. Spendenaktionen). Sie findet alle zwei Jahre statt.

Die Schülervollversammlung ist ein wichtiges Instrument bei der Angleichung von Leitbild und Realität. Sie lässt sich in einen groben Rahmen betten, der wie folgt aussehen kann:

Die Vorbereitung

Anhand von Umfragen (über Bögen oder öffentliche Plakate am SMV Brett) werden Kritikpunkte gesammelt. Dies dient der Vorbereitung und Rahmenbildung der SVV.

Der Ablauf

1. Ein geeigneter Raum, beispielsweise die Aula, dient als Versammlungsort.

Dort wurde eine Bühne, sowie ein provisorisches Rednerpult installiert, welche beide mit Mikrofonen ausgestattet waren.

2. Die Schülersprecher, sowie Sachverständige der Kritikpunkte aus den Umfragen (Hausmeister, Schulleitung) versammelten sich auf der Bühne, während den Schülern das Red-

nerpult offen stand.

Die Schülersprecher leiteten die SVV, wobei sie weit gefasste Tagesordnungspunkte ansprachen, um den flüssigen Ablauf der SVV zu gewährleisten.

3. Die von den Schülern nun konkret angesprochenen Mängel konnten von anderen Schülern bestätigt werden, wichtig war hierbei der Kompromiss zwischen offener Diskussion und flüssigem Ablauf der Rahmenpunkte.

4. Die SVV wurde von einem Lehrer protokolliert um eine Nachbearbeitung mit der SMV zu ermöglichen.

Die Nachbearbeitung

1. Anhand des Protokolls wurde ein Arbeitsplan erstellt. Dieser wurde nun von der SMV in Kooperation mit dem Lehrerkollegium im Laufe des Schuljahres abgearbeitet.

2. Nach der SSV fand ebenfalls in den einzelnen Klassen eine Besprechung der klasseninternen Probleme statt.

3. Die Lehrer nahmen am Nachmittag desselben Tages an einer Fortbildung teil, um die Ergebnisse der SSV schnellstmöglich und gezielt umzusetzen.

Wir Schülersprecher empfanden die SSV als eine gute Möglichkeit vom Gesamtbild der Schule einen Eindruck zu gewinnen, die Problemzonen der Schüler zu erfassen und diese zu verbessern.

Autoren:

Die Schülersprecher Miriam Negelein, Franziska Negelein, Philipp Zahn

Gesammelt von Carola Folkowski
SMV-Beauftragte für Berufliche Schulen

Schülernachrichtendienst für den Bezirk Tübingen

Schülernachrichtendienst jetzt auch in Tübingen

Seit April diesen Jahres gibt es ihn endlich – den SND für den Regierungsbezirk Tübingen.

Der SND ist ein überregionaler SMV-Arbeitskreis, der sich mit Bildungspolitik und SMV-Arbeit beschäftigt. Er fungiert als Verbindung zwischen LSBR und den SMVn und veranstaltet außerdem eigene Projekte. Schüler, die Lust haben über Bildungspolitik zu diskutieren oder sich über ihre SMV-Arbeit austauschen möchten, haben beim SND diese Möglichkeit.

Seit 10 Jahren existiert der SND bereits im Regierungsbezirk Stuttgart und hat sich dort inzwischen erfolgreich etabliert.



Der ganz frische SND in Tübingen



Gründungssitzung des SND in Tübingen

Der SND Tübingen trifft sich alle 6 Wochen im Regierungspräsidium Tübingen in der Keplerstraße. Alle Interessierten aus dem ganzen Regierungspräsidium sind herzlich eingeladen. Infos gibt es unter snd-online.org.

Kontakt:

David Berghaus

Email: david@familie-berghaus.de

Paul Hildebandt

Email: paule89@gmx.de

Schülernachrichtendienst für den Bezirk Tübingen

Wenn du SND hörst, kommt dir zuerst mal eine ganz ähnlich klingende Abkürzung in den Sinn?

Bitte, NEIN, auch wenn diese Reaktion recht häufig kommt, aber das eine hat mit dem anderen wirklich absolut nichts zu tun!



Gründungssitzung des SND in Tübingen

Stattdessen ist der SchülerNachrichtenDienst im Bereich der überregionalen SMV-Arbeit anzudordnen und hat ein denkbar einfaches Konzept: Wir möchten eine Art Bindeglied sein zwischen regionaler SMV-Arbeit und dem Landesschülerbeirat. Zu unseren Treffen etwa alle zwei Monate kann jede Schülerin und jeder Schüler aus dem Regierungsbezirk Tübingen kommen (also nicht nur SchülersprecherInnen!), außerdem sind VertreterInnen des LSBR anwesend. Unsere Treffen dienen dazu, sich mit anderen SMVlerInnen auszutauschen, über aktuelle Themen aus dem LSBR informiert zu werden, eventuell eigene Projekte zu planen und die Möglichkeit zu bekommen, unsere Anliegen (über die LSBR-VertreterInnen) auch in die Politik zu tragen.

Im Prinzip kann man den LSBR also als eine überregionale Gesamt-SMV mit Draht zur Schulpolitik auf höchster Ebene beschreiben. Die Idee, einen SND in Tübingen zu gründen, entstand im November auf dem Landesschülerkongress in Rust, bei dem SND Stuttgart sehr

stark präsent war. Deren Konzept machte uns neugierig und die ersten Kontakte wurden geknüpft. Von da an hatten wir das feste Ziel, in Tübingen ebenfalls einen SND zu gründen, auch wenn der Weg noch steinig werden sollte. Es galt, weitere Kontakte zu knüpfen: zu den Verantwortlichen im Regierungspräsidium Tübingen, insbesondere den SMV-Beauftragten, den im Februar 2008 neu gewählten LSBR-Vertreterinnen, sich Gedanken über Konzept und Organisation zu machen und, und, und.

Am 11. April um 15 Uhr war es dann schließlich soweit, die erste Sitzung des neu gegründeten SND Tübingen konnte beginnen! Der Einladung, die zuvor an alle (weiterführenden) Schulen des RP gegangen war, folgten etwa 25 interessierte Schülerinnen und Schüler sowie VertreterInnen des SND Stuttgart, die das Projekt tatkräftig unterstützen und mit denen wir auch in Zukunft zusammenarbeiten und in engem Kontakt stehen möchten.

Zu den Themen der ersten Sitzung gehörten die Vorstellung des Konzeptes, ein Beitrag des SND Stuttgart und ein erster Austausch über SMV-Arbeit (siehe auch Protokoll auf www.snd-online.org).

Aus unserer Sicht schade ist, dass bisher nur SMV'lerInnen aus dem Großraum Tübingen-Reutlingen-Biberach anwesend waren, was aber sicherlich an den weiten Anfahrtswegen aus manchen Ecken des Regierungsbezirkes liegt. Trotzdem hoffen wir sehr, auch euer Interesse für den SND wecken zu können und falls DU Lust hast, selbst mal vorbei zu kommen, bist du selbstverständlich herzlichst eingeladen! Jeweils aktuelle Infos, Termine sowie Protokolle gibt's auf der Website des SND Stuttgart (www.snd-online.org), schau einfach mal vorbei, schreib uns wenn du Fragen oder Anregungen hast und dann ...hoffentlich bis bald!

Nina Neuscheler für snd-online.org

Immer schön sauber bleiben!

„Operation Besenstil“ oder „Kampf dem Kaugummi im Klassenzimmer“

Unter dem Motto „Putz in den Mai“ fand am 07. Mai 2008 am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pfullingen ein außergewöhnlicher Frühjahrsputz statt. Die Organisation lag in den Händen der Lehrkräfte Andreas Reinert, Bernd Wick und Irmengard Swift, die dabei von Schulleiter Hartmut Seeger mit Rat und Tat unterstützt wurden.

Kann man in nur anderthalb Stunden eine dreckige Schule in eine saubere Schule verwandeln? Geht das? Ja, und zwar mit eben solch einer Aktion wie „Putz in den Mai“ – eine coole Sache, auch für eure Schule! Dabei putzen alle Schüler und Lehrer gemeinsam ihre Schule, wie z. B. bei uns das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pfullingen.

Die erste Idee zu einer großen Putzaktion entstand bei der ersten SMV-Zukunftswerkstatt im Dezember 2006 [siehe: **SMV-Info 47**]. Damals suchten Schülersprecher, SMV-Aktive und unsere Verbindungslehrer, Herr Reinert und Herr Wick, bei einem gemeinsamen SMV-Arbeitswochenende nach einer Lösung für das Müllproblem an unserer Schule. Die Idee, die dahinter steckt, ist, dass Müll und Dreck von allen verursacht werden, also sollten auch alle bei der Beseitigung mithelfen. Außerdem soll das Putzen neuer Verunreinigung vorbeugen, weil man dann nämlich mal sieht, wie viel Arbeit es eigentlich macht, eine ganze Schule sauber zu machen.

Diese Idee wurde dann wenig später bei der großen FSG-Zukunftswerkstatt im Februar 2007 von den beteiligten Schülern, Lehrern und Eltern aufgegriffen und zum offiziellen Projekt erklärt.

Am 07. Mai 2008 war es soweit: 1300 Schüler und 120 Lehrkräfte brachten an diesem Tag nicht nur Schulzeug, sondern auch Putzzeug mit zur Schule. Die Schüler der Klassenstufe 12 machten sogar eine eigene 12er-Aktion daraus und kamen fast alle als Reinigungskräfte verkleidet.



Gut vorbereitet geht's besser!

Zu Beginn der fünften Stunde ging es dann richtig los, „Operation Besenstil“ konnte beginnen. Jede Klasse erhielt einen Putzplan, der zeigte, was zu tun war: Unter- und Mittelstufe putzten jeweils ihre Klassenzimmer und den dazugehörigen Flur, die Zwölftklässler, die keine eigenen Klassenzimmer haben, kümmerten sich um die Fachräume im B-Bau.

Immer schön sauber bleiben!

Außerdem gab's für jede Klasse eine Putzmittel-Flasche mit dem FSG-Schullogo, was deutlich machen sollte, dass es sich um eine Aktion der ganzen Schulgemeinschaft handelte. Schließlich sollten die Schüler nicht nur sauber machen, sondern auch Gemeinschaftssinn und Verantwortungsbewusstsein für ihren „Lebensraum Schule“ entwickeln. Denn wer sich verantwortlich fühlt für seine Umgebung, wird seltener einfach Müll liegenlassen. Ebenso wird ein Schüler, der Kaugummis vom Tisch kratzen musste, sich von nun an zwei Mal überlegen, ob er seinen „Hubba Bubba“ wirklich unter die Schulbank klebt.



Jetzt sieht man endlich wieder durchs Fenster...

Der „Kampf dem Kaugummi im Klassenzimmer“ war nur eine der vielen Aufgaben, die die Schüler erfüllten. Weitere waren z. B. Fenster putzen, Schränke auswischen sowie Tische, Stühle und Heizkörper feucht abwischen.

Trotz der vielen Arbeit war die Stimmung sehr gut! Viele machten die Erfahrung, dass auch vermeintlich lästige Arbeit wie Putzen in der Gemeinschaft Spaß macht. Neben dem Reinemachen fanden die Putz-Boys und Putz-Girls des FSG noch Zeit für allerlei Anderes: Sie rutschten auf nassen Tischen, veranstalteten Wischmobrennen und Wettbewerbe im Schnellfegen.

Vielerorts konnte man Musik in den Klassenzimmern hören, was dann sogar manche Schüler zu Einlagen mit der „Besen-Gitarre“ beflügelte.



Die absolut perfekte Organisation und die Begeisterung der Schüler sorgten für einen reibungslosen Ablauf der ganzen Aktion!

Nach nur anderthalb Stunden, um 12.45 Uhr, war die komplette Schule super sauber! Die 2840 fleißigen Hände der 1420 Helfer hatten dem Pfullinger Gymnasium neuen Glanz fürs Frühjahr verpasst und die Gymnasiasten hatten an diesem Tag gelernt, dass man zusammen Großes schaffen kann, wenn alle mit anpacken!

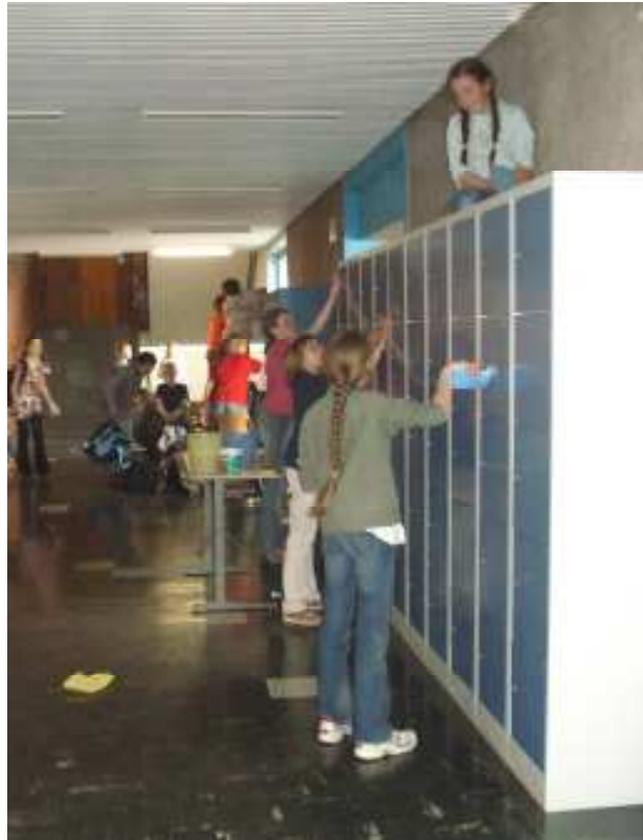
Patrick Gary Rein (13e)
Der Verfasser, Patrick Gary Rein, ist Stufen-sprecher der Klassenstufe 13 und stellvertreter Chefredakteur der Schülerzeitung „Schillermag“.

Immer schön sauber bleiben!

Da wir dieses Projekt nicht nur nützlich, sondern auch ziemlich verrückt und witzig finden, liefern wir an dieser Stelle noch ein paar Impressionen zur Putzaktion die belegen, dass hier wohl viele Leute eine Menge Spaß hatten...



Kampf dem Kaugummi...



Wie kam die Kleine nur da rauf...und wieder runter?



Wer räumt das nachher wieder auf?



Endlich keine Mathe-Lösungen mehr auf dem Tisch!

Projekt für Generationen

Der Arbeitskreis „Generationentreff“

Im Oktober 1998 trafen sich Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums im Gästehaus des Altenheims des Evangelischen Diakonissenrings in Metzingen mit ihrem Lehrer, Hauke Petersen, und Frau Lydia Degler, Leiterin des Sozialdienstes dieses Altenheims.

Es ging darum, eine einfache Idee umzusetzen: auf der einen Seite gibt es im Altenheim viele alte Menschen, die kaum noch Kontakt zu jungen haben, auf der anderen Seite gibt es viele junge Menschen, die kaum Kontakt zu alten Menschen haben.

Es musste nur der Rahmen für Begegnungen dieser beiden Gruppen gefunden werden. Als Grundsätze wurden von Anfang an festgelegt: die Kontakte sollten nicht von kurzer Dauer, sondern nachhaltig sein, um stabile Beziehungen zu ermöglichen, innerhalb der Gruppen und zwischen den Gruppen. Inzwischen kann der Arbeitskreis auf vielfältige Erfahrungen in zehn Jahren zurückblicken.

Die meisten Schüler bleiben etwa drei Jahre im Arbeitskreis, von Klasse 9 bis Klasse 11, sie werden betreut durch die Lehrerinnen Katrin Wild und Cornelia Rotter sowie den Lehrer Hauke Petersen.

Zum ersten Mal kamen in diesem Schuljahr Schüler einer achten Klasse hinzu, die sich im Rahmen eines Sozialprojekts am Generationentreff beteiligen. Alle zwei Wochen trifft man sich im Festsaal des Altenheims.

Jeweils im Vorfeld wird mit Frau Degler abgesprochen, wie der jeweilige Nachmittag gestaltet werden soll. Dabei gibt es wechselnde Programmpunkte:

- Erinnerungsarbeit im Einzel- oder Gruppengespräch
- Spazieren gehen / Rollstuhl fahren im Park
- Basteln für besondere Anlässe (Weihnachten, Ostern, Nikolaus)
- Gemeinsames Singen, gemeinsame Spielnachmittage
- Backen zu besonderen Anlässen (Fasnetsküchle, Weihnachtsgebäck)
- Werken, Töpfern, Malen / Zeichnen
- Märchen erzählen, Sprichwörter und Pantomimen erraten

Zu besonderen Anlässen wirken die Schüler an der Gestaltung von Veranstaltungen im Altenheim mit. Beispiele hierfür sind Krippenspiele zu Weihnachten, Zirkusvorstellung, Grillfeste, Podiumsdiskussionen am kommunalen „Tag des Unruhestandes“ usw.

Beide Seiten gewinnen voneinander. Die alten Menschen können ein wenig aus ihrer Isolation heraus geholt werden und im Umgang mit jungen Menschen erleben, dass sie auch ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind. Sie können Erfahrungen an die jungen Menschen weitergeben, Einblicke vermitteln in ganz andere Lebensbereiche und Zeitumstände und zeigen, wie man auch unter den Beschwerden des Alters Humor, Geduld und Würde behalten kann. Die Schülerinnen und Schüler können andererseits den Erfahrungsvorsprung alter Menschen persönlich kennen und schätzen lernen. Zugleich können sie dabei die Erfahrung machen, wie viel Freude es bringen kann, wenn es gelingt, die Gleichförmigkeit des Heimalltags zu durchbrechen.

An der Zuwendung und Dankbarkeit der alten Menschen spüren sie, dass sie allein mit ihrem ganz persönlichen Einsatz eine wichtige soziale Aufgabe erfüllen.

Projekt für Generationen

Der Umgang mit den Partnern des Generationentreffs ist nicht ganz einfach, viele alte Menschen sind schon dement, aber die Schüler beweisen ein bemerkenswertes Einfühlungsvermögen, lernen sehr schnell voneinander und sind sehr offen für Anregungen.



Jung und Alt...gemeinsam beim Basteln

Durch Zitate aus verschiedenen Erfahrungsberichten über viele Jahre hinweg kann deutlich werden, wie die Schülerinnen ihre Zeit beim Generationentreff erlebt haben:

„Die alten Menschen sind gern in der Gesellschaft der Jugendlichen und selbst diejenigen, die nicht mehr aktiv mitmachen können, freuen sich über die Abwechslung und genießen die Aufmerksamkeit, die ihnen geschenkt wird. So einiges lernen wir auch noch von den Heimbewohnern, zum Beispiel wie man Plätzchenteig optimal ausweilt oder auch wie es war, in der Zeit des Dritten Reiches aufzuwachsen. (Laura)

Ich gehe ins Altenheim, weil ich es wichtig finde, dass die alten Menschen merken, dass sie noch nicht abgeschrieben sind, dass sie nicht „zum alten Eisen zählen“, sondern dass jeder einzelne von ihnen wichtig ist und dass man sich gerne mit ihnen unterhält. (Nadine)

Oftmals habe ich schlechte Laune, bevor ich zum Generationentreff gehe. Gut gelaunt und fröhlich komme ich zurück. Wir werden mit so viel Freude empfangen, das ist einfach ansteckend. Ich erhalte so viele Komplimente, man sagt mir so viel Schönes. (Loan)

Es gibt so viele interessante Gespräche, besonders über frühere Zeiten. (Heidi)

Die alten Leute haben häufig so tolle Sprüche drauf.. (Lydia)

Die alten Menschen geben einem so viel zurück. Erst neulich sagte eine Bewohnerin zu mir: „Du bist mein Mädchen.“ Nur ein Satz oder ein kleines Lächeln- es macht glücklich, zu sehen, dass man jemandem allein durch sein Dasein Freude bereiten kann. (Meike)

Voller Freude werden wir begrüßt „Schön, dass ihr da seid!“ Und wenn wir gehen „Ihr müsst unbedingt wiederkommen!“ (Susanna)

Es gibt viele Menschen, die mit einem traurigen Gesicht zu uns kommen und mit einem Lächeln wieder hinausgehen, nachdem diese zwei Stunden vergangen sind. (Maria)

Es ist sehr belastend, wenn man zusehen muss, wie es manchen unserer Alten von Mal zu Mal schlechter geht. Aber man wächst auch an seiner Aufgabe und lernt, mit dem Alter und dem Tod umzugehen und beides zu akzeptieren. (Lisa und Katharina)

Hauke Petersen

Menschen für Friedensarbeit

Das SMV-Info setzt an dieser Stelle den Erfahrungsbericht von Matthias Krönke, ehemaliger Schülersprecher der Theodor-Heuss-Schule Reutlingen fort.

Der erste Teil findet sich in der letzten Ausgabe des SMV-Info.

Menschen für Friedensarbeit

Südafrika

Armen-Kindergarten „Bongolethu“

Nach dem Abitur 2007 ging Matthias Krönke, ein aktives SMV-Mitglied der Theodor-Heuss-Schule Reutlingen, für ein Jahr nach Südafrika um dort einen sozialen Freiwilligendienst zu leisten.

Bongolethu ist ein Kindergarten im Armenviertel Kwanokuthula, nahe Plattenberg Bay, welches ca. 120 Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen will. Die Freiwilligen der weltweiten Initiative werden stets herzlich aufgenommen und sind sehr beliebt.

Hier ist nun der versprochene zweite (gekürzte) Bericht von Matthias Krönke.

Herzlich willkommen in meiner Welt, hier in Plettenberg Bay/Kwanokuthula

Ich habe hier nun schon zwei Monate meines Aufenthaltes hinter mir und seit meiner letzten kleinen Meldung ist doch schon wieder das ein oder andere passiert.

Als kleinen Einstieg, weil man sich ja sonst auch immer über das Wetter unterhält, würde ich gerne etwas über das Verhalten des Südafrikaners bei Regen und seiner Beziehung zum Wetter erzählen. Ist es schönes Wetter, aber kalt, so ist er geneigt sehr mitteleuropäisch, d.h. mit Pulli und Jacke herumzulaufen. Bei meinen Kids im Kindergarten kann es aber auch schon einmal vorkommen, dass zwei T-Shirts und zwei

Pullis angezogen werden.

Wird das Wetter noch kälter und es fängt an mit Nieselregen, wird fast jede verfügbare Regenjacke herausgeholt und das Zwiebelprinzip kommt zum Einsatz. Es erscheinen dann auch nicht mehr alle Kinder im Kindergarten, die eigentlich angemeldet sind. Tritt jetzt der „worst case“ ein, ein starker bis monsunartiger Regenfall, so werden sämtliche Plastiktüten vom letzten Einkauf bei „Clicker's“ oder „Spar“ zu Kopfbedeckungen umfunktioniert, sowie die großen, schwarzen Mülltüten als zweite Regenjacke über die erste gezogen. Es haben auch ca. nur noch 60 Prozent der Kinder den Mut, sich durch den Regen zu kämpfen und im Kindergarten aufzutauchen.

Auch der Rest der Bevölkerung versucht die eigenen vier Wände nicht zu verlassen. Das kann aber ab und zu auch den Grund haben, dass sie versuchen die Löcher in der Decke abzudichten und zu schauen, dass nicht das ganze Haus unter Wasser steht oder gleich ganz davor schwimmt.

Bei uns kommt das Wasser nicht von oben ins Haus, sondern, wie jeder normale Mensch, durch die Tür- allerdings durch die geschlossene! Nachdem es sich dann ein wenig im Wohnzimmer in der Nähe des Sofas gestaut hat, fließt es ganz gemütlich in mein Zimmer. Jetzt ist das kein Problem mehr, da ich keinen Teppich mehr in meinem Zimmer habe. Aber als das Wasser das erste Mal im Haus war, bekam ich den alten Teppich erst nicht trocken und dann hat er auch noch mit Stinken angefangen. Ich hatte auch versucht, mit zwei senkrecht aufgestellten kleinen Stöckchen etwas Luft unter den Teppich zu bekommen, allerdings ohne wirklichen Erfolg. Sander, ein belgischer Freund, hatte beim Anblick meiner Konstruktion gefragt, ob ich auf Mäusejagd sei. Nach dieser Frage entschloss ich mich dann doch, den ganzen Teppich draußen auf unseren Zaun zu legen und ihn dort zu trocknen.

Menschen für Friedensarbeit

Unsere Seelandschaft im Wohnzimmer und in meinem Zimmer:



Das Haus – Öfters mal was Neues



Ein Blick zur Haustür hinaus

In den folgenden Wochen haben wir bisher nun peu à peu etwas am Haus und in unseren Zimmern herum geschoben und geschraubt. Und ich muss sagen, so langsam bekommt mein Zimmerchen auch eine persönliche Note und damit meine ich nicht die Klamotten und Schuhe, die in fast allen Ecken meines Zimmers liegen oder den oben beschriebenen, etwas eigenartigen Geruch des nassen und alten Teppichs. Ich, für meinen Teil, habe bisher auch schon etwas Geld in die Sache investiert

(Wandtuch, Sitzsack, Schränkchen und Leintuch für die Decke) und bereue es nicht, da mein Zimmer nun wirklich etwas mehr nach „meinem“ Zimmer aussieht.

Die Nachbarschaft – Hunde, Kinder, Stromausfall

Die wohl größte Veränderung, die sich in den letzten vier Wochen hier zugetragen hat, war der Zuzug von fünf kleinen Hunden. Kurz vor seinem Abschied hat Alex ihnen sogar noch ein kleines „Dog – Haus“ gebaut, in welchem sie trocken und kuschelig ihre Abendstunden verbringen.

In den ersten drei Wochen hatten sich ein paar Kids aus der Nachbarschaft öfters einmal einen Streich erlaubt und den Ein-Ausgang der Hundehütte mit Backsteinen von unserer Feuerstelle zugebaut.

Da die Hundehütte leider nicht mit einem Notausgang ausgestattet ist, mussten wir den Jungs doch ein paar Mal mit Händen, Füßen und etwas Xhosa erklären, dass die Idee mit der Mauer in Deutschland schon nicht funktioniert hatte und sie es auch dieses Mal nicht tun würde. Und, oh Wunder, die Backsteine sind auf einmal auch dort geblieben, wo sie hingehören.

Leider mussten wir vor ein paar Tagen feststellen, dass einer der Welpen (von den Nachbarskindern „Rambo“ getauft) gestorben war. Die Beerdigung im eigens dafür geplanten Hausgarten-Friedhof musste leider ausfallen, da man bei uns im Garten absolut kein Loch graben kann, das so tief wäre, damit ein Hund anständig unter die Erde gebracht werden könnte. So musste der Hund leider, ohne Zeremonie, Donnerstagmorgen in einen Schuhkarton gebettet werden um dann mittags von der Müllabfuhr mitgenommen zu werden.

Menschen für Friedensarbeit

Damit wir das nicht noch einmal machen müssen, haben wir uns jetzt dazu entschlossen, den kleinsten und schwächsten unserer Mieter, der von uns in einem Anflug von Kreativität NELSON genannt wurde, alle drei Tage mit Essen und etwas Wasser zumindest ein wenig aufzupäppeln. Es ist eigentlich ein Wunder, dass Nelson überhaupt noch am Leben ist, da er, jedes mal wenn es Essen gibt und alle anderen der Mutter rechts am Klohäuschen vorbei zum toten Fisch folgen, er nach links läuft, die Nase in die Luft streckt und sich fragt, wo Mama, die anderen Brüder und das Essen eigentlich sind.



Aber wir werden sehen, wie Nelson, Mandela und ihre beiden Brüder sich hier schlagen werden... Einige der oben als Mauer bauende Kommunisten beschriebenen Kinder, sind auch regelmäßige Gäste, wenn Marie und ich von der Arbeit zurückkommen. Es gab aber auch schon Tage, da standen sie morgens um viertel nach Sieben auf der Matte und wollten eine Orange oder ein Stück von meinem Apfel, den ich halb verschlafenen in mein Müsli schnitt.

Es fällt nicht immer leicht „NEIN“ zu sagen, vor allem wenn man dann feststellen muss, dass sie ab und zu auch die Orangenschalen oder andere „Delikatessen“ von unserem Kompost essen und manche Eltern von ihnen nicht einmal genug Geld haben, um die Kinder in den Kindergarten zu schicken (ca. 8 Euro im Monat).

Der Glaube und sein Gottesdienst

Zu Hause in Deutschland habe ich praktisch mein ganzes Leben im Schutz und Schatten der Johanneskirche verbracht. Trotz dieser räumlichen Nähe und dem sanften Glockenläuten Sonntagmorgens, habe ich es meist nur zu Weihnachten in die Kirche geschafft! Hier in Südafrika ist die FULL GOSPEL CHURCH der Familie Kova zwar fünf Minuten zu Fuß entfernt, aber ich habe es immerhin schon viermal in die Kirche geschafft (...und Weihnachten kommt noch! ☺)

Der Gottesdienst hier läuft etwas anders ab als ich ihn noch aus meiner Konfirmanden-Zeit aus Deutschland kenne.

Da es, wie gesagt, eine Gospel Kirche ist, wird die erste Stunde auch fast nur gesungen. Dabei gibt es kein wirkliches Drehbuch, wann welches Lied gesungen wird. Sobald ein Lied zu Ende ist, kann, wem auch immer der Sinn danach steht, jemand ein Lied anstimmen, in das die anderen dann, klatschend und lauthals singend, mit einsteigen. Für die einzigen Weißen in der meist halb voll gefüllten Kirche sind die Lieder in Xhosa zwar eine Wonne für die Ohren, für den Mund aber einfach zu schwierig um sie mitzusingen. So begrenzen wir uns hier auf das Mitklatschen.

Wochenenden und ihre Highlights – Wandern über Stock und Stein

Dass ich an den Wochenenden aber auch weniger christliche Dinge unternehme, als Sonntagmorgens zwei Stunden in die Kirche zu gehen, hat sich der ein oder andere ja vielleicht schon gedacht. Neben einer Mountainbike – Tour, die ich mit Jonas (einem Belgier, der für 6 Wochen hier war und Recherchen für sein Studium betrieben hat) unternommen habe, waren wir mit Alex auch schon, im Knysna Elephant Park und haben die Dickhäuter gefüttert. Mit einem der Wärter, James, treffen wir uns auch ab und zu

Menschen für Friedensarbeit

am Wochenende. Wir waren aber auch schon im Natures Valley spazieren. Mit Alex habe ich mich dann sogar auch noch über Stock und Stein bis in eine Höhle durchgekämpft, um eine Handvoll Muscheln mit nach Hause zu nehmen. Ein anderes Highlight war die Tour auf dem Robberg. Das ist eine ca. 3km große Landzunge, die man nur bis zu einem bestimmten Punkt mit dem Auto befahren darf. Danach kommt man nur noch zu Fuß durch das Naturschutzgebiet. Eine komplette Tour würde vermutlich zwischen 3 ½ und 4 Stunden in Anspruch nehmen, darum haben wir uns entschlossen, in einer kleinen Hütte, ganz vorne an der Landzunge zu braain (grillen) und zu übernachten.



Ausblick über die Lagune im Natures Valley während unserer Wanderung

Ich muss schon sagen, wenn man mit dem Rauschen des Meeres im Ohr einschläft und von den Sonnenstrahlen morgens wieder sanft aus dem Schlaf geholt wird, macht das die wehmütigen Gedanken, die einem von Zeit zu Zeit im Kopf herumschwirren um einiges erträglicher. Es gibt hier nämlich trotz einkehrendem Frühling, dem Meer vor der Haustür und eifrigen Freunden, die sich aus der Heimat melden, doch auch den ein oder anderen Tag, wo man sich wie zwischen zwei Welten fühlt: dem Europäischen, Vertrauten und meistens auch Geliebten und Altbekannten und dem Neuen, Unbekanntem.

Das Projekt – Ausbruch aus einem Korsett und eine ganz besondere Wahl

In meinem letzten Bericht hatte ich ja von einem sehr strengen Tagesablauf berichtet, an den ich mich fast schon sklavisch hielt. In den letzten drei Wochen ist es mir aber gelungen, mehr meinen persönlichen Plan zu machen, sodass der Tag nicht mehr ganz so vorhersehbar war und ich nicht nur schlafwandlerisch von Montag bis Freitag immer dasselbe machen musste. Angefangen hat das alles eigentlich mit den Proben für die „MISTER und MISS BONGOLETHU 2007 – Wahl“. Das war das erste Mal, dass der ursprüngliche Tagesablauf nicht eingehalten wurde und statt „ENRICHED OUTDOOR STRUCTURE“ für einige der Kinder Laufsteg- und Tanztraining auf dem Plan stand.

Am Anfang war es schon ein wenig gewöhnungsbedürftig dreißig Jungen und Mädchen im Alter von 6-7 Jahren bei dem Spiel „Brust raus und Bauch rein“ zu beobachten. Aber der Mensch gewöhnt sich ja bekanntlich an alles. So waren schließlich auch die Tanzbewegungen, die manchmal doch eher an einen Lapdance oder einen Softporno erinnern, irgendwann fast zur Gewohnheit geworden.

Ich konnte die Trainingseinheiten insofern vernünftig nutzen, dass ich auch Zeit bekam, mich in kleinerer Runde als gewohnt einmal um einzelne Kinder zu kümmern, da dies von den Erzieherinnen zeitweise etwas vernachlässigt wird. Das ist allerdings auch irgendwo verständlich, da sie von morgens 7 bis abends um 5 oder 6 im Kindergarten sein müssen. Dass man da nicht immer den Nerv hat, einzelne Kinder in den Arm zu nehmen, habe ich am Anfang nicht so ganz verstanden. Nachdem ich mittlerweile aber auch schon ein paar Mal das Vergnügen hatte, einen ganzen Tag lang alleine auf 30 Quälgeister aufzupassen, verstehe ich das voll und ganz.

Menschen für Friedensarbeit

Neben meiner normalen Tätigkeit als Betreuer der Kinder sind in letzter Zeit auch kleinere Hausmeister-Tätigkeiten dazugekommen vom Dachrinne reparieren, über Vogelkot von der Hauswand entfernen, bis hin zum Ausmisten des Storerrooms (Kämmerchen für alles Brauchbare und Unbrauchbare, das man sich denken kann).

Die Mission „Ein deutscher Freiwilliger für einen aufgeräumten Storerroom“ hält mich jetzt schon seit einer Woche (ca. 1,5 Stunden pro Tag) in Atem und wird auch vermutlich noch eine weitere Woche andauern, da es neben verrosteten Flaschenzügen, leeren Kellogg's – Schachteln und der einen oder anderen Schwimmflosse einfach zu viele Sachen gibt, die Mann aussortieren muss.

Kommen wir nun noch einmal zu der MISTER und MISS BONGOLETHU 2007 – Wahl. Das heißt, fangen wir besser einmal mit den letzten Vorbereitungen an: Ich wurde von Beauty (meiner Chefin) auf 17:30 Uhr an die Simmune Community Hall bestellt.

Als ich 17:36 Uhr dort ankam, hatte mir Nomboniso gerade offenbart, dass sie die letzte Betreuerin sei, die nach Hause gehe, da nun alles vorbereitet sei und es um 18:00 Uhr losgehen solle. Diese Uhrzeit, die auch auf der Einladung stand, ist hier in Südafrika allerdings völlig bedeutungslos. Der tatsächliche Beginn der Veranstaltung war dann 19:45 Uhr.

Dementsprechend dauerte sie auch bis ca. 22:00 Uhr. Für mich, nach 11 Stunden Arbeit / Präsenz, Kopfweh und Atembeschwerden, war das, das bisher am härtesten verdiente Wochenende hier in Südafrika.

Wer den Film „Little Miss Sunshine“ gesehen hat, hat so eine ungefähre Vorstellung, wie die ganze Wahl ablief. Eltern zupfen, kämmen, schnüren an ihren Kindern und reden bis zur letzten Sekunde auf sie ein.

Andere Erwachsene laufen die wie aufgescheuchte Hühner an der Bühne entlang beklatschen jeden und alles wer oder was vor ihnen

entlang läuft und bringen nebenher die Jury zur Weißglut, da diese die einzelnen Kandidaten nicht sehen kann.



Oben: Alle Mädels (links) und alle Jungs (rechts) die an der Wahl teilgenommen haben.

Unten: Jeweils die besten drei Jungs und Mädels (links), sowie die Jury.



Alles in allem also ein gelungener Abend, auch wenn ein kleiner Schwabe die ganze Veranstaltung etwas fragwürdig und überzogen fand, wenn man sich doch einmal vor Augen führt, dass es eben immer noch Kinder im Alter von 6-7 Jahren sind die da gerade zu MISTER und MISS BONGOLETHU gekrönt wurden.

Menschen für Friedensarbeit

In diesem Bericht möchte ich noch einmal ein Buch vorstellen:

IM NACHTZUG NACH LISSABON – von Pascal Mercier

Beim Lesen dieses Buches habe ich nicht nur angefangen, über „Gott und die Welt“ nachzudenken, sondern fand mich, genau wie die Hauptfigur des Romans, zwischen zwei Welten wieder: zwischen Deutschland und Südafrika.

Matthias Krönke



e-mail: [3Skype: matthias.kronke](mailto:3Skype:matthias.kronke)

Spenden an: wise e.V. Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft

BLZ.: 55020500 Kto. Nr.:8611300 Betreff: 80022

Überarbeitet mit Einwilligung von Matthias Krönke von

Carola Folkowski
SMV-Beauftragte für Berufliche Schulen

Weiterführende Informationen:

Die Freiwilligen helfen an der Basis. Sie kooperieren mit kleinen, einheimischen, möglichst vorbildlichen Projekten, die einen unmittelbaren, positiven und nachhaltigen Einfluss auf ihr soziales Umfeld haben. Unter anderem helfen sie in Bolivien, Brasilien, Südafrika, Nicaragua, Palästina, Russland... usw.

Die Freiwilligen sind staatlich anerkannt als Trägerorganisation für soziale Freiwilligendienste im Ausland (§14 b und c ZDG).

Wer Näheres wissen möchte, informiert sich unter:

**Weltweite Initiative
Für Soziales Engagement e.V.**
Odenwaldschule Ober-Hambach
64646 Heppenheim

oder unter

www.weltweite-initiative.de
www.schwarz-auf-weise.de

Dieters Praxisecke



Hallo wieder einmal, die eifrigen Leser des SMV-Infos wissen, dass ich hier an dieser Stelle wieder ein paar praktische Tipps für den SMV-Alltag vorzustellen möchte.

Die Tipps sollen euch die zeitlich aufwändigen Recherchen ersparen, also aus der Praxis für die Praxis, was will man mehr.

Durch meine Quellenangaben habt ihr auch immer die Möglichkeit euer Wissen selbst noch zu erweitern.

Eine sehr interessanteste Quelle ist hierbei natürlich die offizielle Seite der Schülermitverantwortung Baden-Württemberg (<http://www.smv.bw.schule.de>).

Es wäre super, wenn ihr mir auch eine Rückmeldung geben würdet oder sogar selbst Tipps über mich veröffentlicht haben wollt.

Meine e-Mail-Adresse lautet: [dieter.deurer\[at\]smv-bw.de](mailto:dieter.deurer@smv-bw.de)

Meine Recherchen bezogen sich dieses Mal auf die Seiten:

http://www.gert-schilling.de/Home_Schilling_Verlag/Service/Workshops/Seminar-Spiele_Worshop/Schnellball/schnellball.html

http://www.sign-project.de/mitglieder/2_24.php?pdf=smiley_domino.pdf

Wer Vorschläge für Spiele und andere Ideen für die Praxisecke hat, der schreibt einfach an Dieter!

Kennen lernen:

Schnell-Ball

Gruppengröße: ca. 10 Personen in eine Gruppe

Altersgruppe: unerheblich/Erwachsene werden richtig ehrgeizig

Material: Stoppuhr, Ball (beliebiger Gegenstand)

Ziel: Kommunikation, Organisation, u.a.

Zeit: Je nach Motivation und Ehrgeizverhalten (geschickt moderieren)

Die Gruppe in zwei (oder mehrere) gleich große Gruppen aufteilen. Alle Teilnehmer stellen sich in einen Kreis. Du als Spielleiter beginnst zunächst beispielhaft mit dem Spiel und wirfst einem Teilnehmer einen Gegenstand zu, wobei du dessen Namen nennst. Dieser soll dann einer beliebig anderen Person mit Namensnennung den Ball zuwerfen. Der Gegenstand macht seinen Weg bis alle dran waren und du den Gegenstand wieder hast.

Dann eventuell nochmals die Rahmenbedingungen (jeder muss den Namen nennen dem er zuwirft; jeder muss den Gegenstand „berühren“).

Anschließend wiederholt die Gruppe den Ablauf ohne deine Hilfe. Es wird die Zeit gestoppt, wie lange die Gruppe für einen Durchgang braucht. Der Ehrgeiz wird gesteigert, wenn die eine Gruppe eine schnellere Zeit vorlegt.

Ziel: Optimieren des Ablaufes um eine möglichst schnelle Zeit zu erreichen.

Hinweis: Wird der Prozess noch mehr beschleunigt, schleichen sich meist Fehler ein. Der Ball fällt runter, und es dauert plötzlich noch länger als vorher. Meist ist das der Moment, in dem alle sagen, der Prozess ist **zeitoptimiert**. Mehr ist nicht drin.

Bis ein Teilnehmer die Rahmenbedingungen abfragt. In der Regel kommt dann jemand auf die Idee: »Wir müssen ja nicht in dieser Form stehen bleiben, wir könnten uns doch in der Reihenfolge im Kreis stellen, wie wir uns eben die Bälle zugeworfen haben. Dann brauchen wir uns die Bälle nur weiterzugeben. Die Rahmenbedingungen werden durch diese Veränderung nicht verletzt. Die Prozesszeit verkürzt sich. Wenn die Gruppe hier trainiert, sind noch mal Sekunden rauszuholen. Jetzt ist aber das Optimum erreicht?

Wenn die Denkblockaden überwunden sind, findet die Gruppe zahlreiche Möglichkeiten, den Ablauf weiter zu verkürzen. Müssen sich eigentlich die Bälle bewegen? Können diese nicht auf einem Tisch fixiert werden, und wir gehen daran vorbei und berühren sie? Können die Bälle nicht durch eine Röhre rutschen, die durch unsere Hände gebildet wird? Und es geht unter zwei Sekunden für den ganzen Prozess. Zeitliche Prozessoptimierung von sechzig auf zwei Sekunden. Eine Zeitreduzierung von über 97%! Richtige »Zeitsprünge« in der Prozessoptimierung lassen sich nur durch innovative Neuerungen erreichen. In diesem Experiment zum Beispiel die Idee, den Standpunkt zu wechseln oder dass sich die Gruppe anstelle der Bälle bewegt.

Gruppenfindung:

Smiley-Domino

Gruppengröße: unerheblich

Altersgruppe: alle

Material: Smiley-Domino (Kopiervorlage auf der folgenden Seite)

Anmerkung: Anmerkung: Jeder Gruppen-Domino-Satz hat ein eigenes Blatt im Anhang. Es empfiehlt sich, dass die Leitung eine Kopie des gesamten Smiley-Dominos komplett vorliegen hat um den Schülern ggf. Hilfe bei der Eingruppierung zu geben.

Die Domino-Kärtchen müssen entsprechend vergrößert, kopiert, laminiert und zerschnitten werden. Jeder Schüler / jede Schülerin müssen nun nach Art eines Domino-Spiels diejenigen in der Gruppe finden, deren Domino-Karte an die eigene Karte angelegt werden kann. Aufgrund der Auswahl der Karten entstehen 4er-Gruppen.

Die Kopiervorlage enthält zusätzlich noch Domino-Karten, die zwei Blankfelder und drei Doppler beinhalten. So ist es möglich bei ungerader oder nicht durch vier teilbarer Schülerzahl auch 5-er oder 6-er Gruppen zu bilden.

Auflockerung/Aktivierung

Lahme Henriette

Wenn man ein Auflockerungs- oder Aktivierungsspiel nach der Pause durchführen will, steigern ein paar einleitende Worte die Motivation. Z.B. „Nach so einem leckeren Mittagessen bewegt sich das Blut meist eher im Magen als im Kopf. Ich habe eine Übung mitgebracht die uns“

Altersgruppe: alle

Material: einfache Bestuhlung, Regel mündlich

Beschreibung: lockeres lustiges Bewegungsspiel

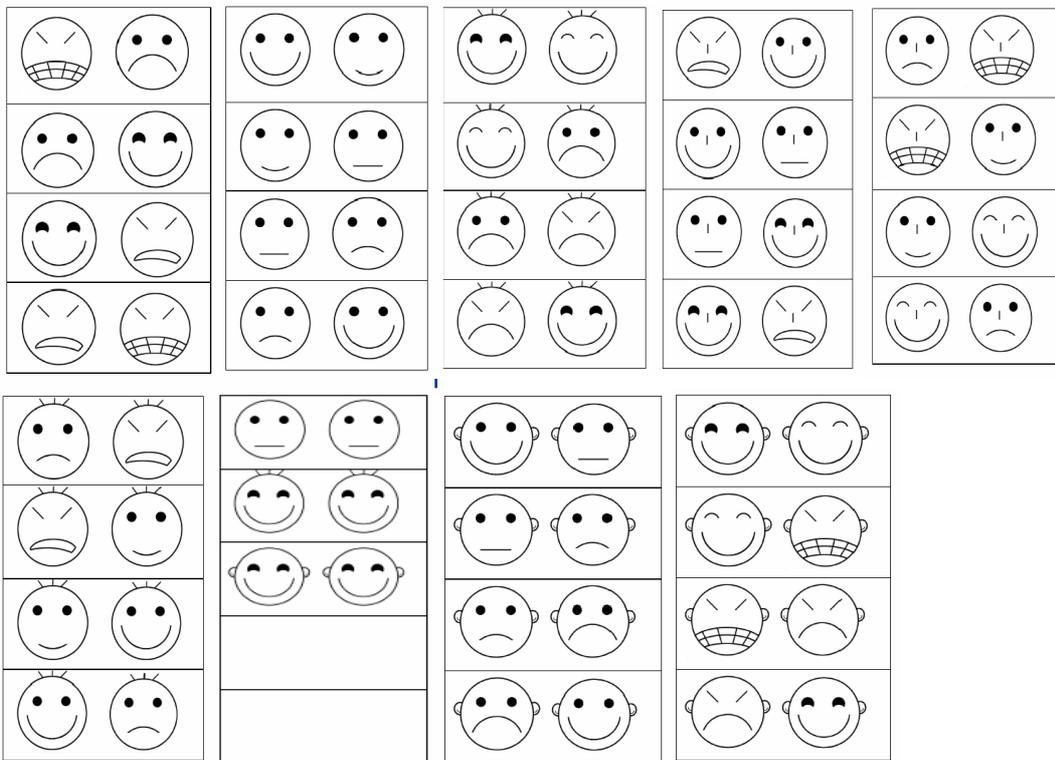
Die Stühle stehen locker verteilt im Raum in eine Richtung. Ein/e Freiwillige/r beginnt mit der Rolle der „Lahmen Henriette“. Er/Sie imitiert ein steifes Bein und soll versuchen auf den freien Stuhl zu sitzen. Die anderen Teilnehmer sollen nun versuchen diesen Stuhl zu besetzen, bevor die lahme Henriette dort ankommt. Erreicht die lahmen Henriette einen freien Platz übernimmt diese Rolle der-/diejenige, der/die zuletzt den Platz gewechselt hat.

Dieters Praxisecke

Teamarbeit und Kommunikation ist gefragt.
Nach jedem Versuch darf sich die Gruppe eine
neue Strategie überlegen. Und immer nach der
Regel verfahren: „Aufhören, wenn es am
schönsten ist“.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch

Dieter Deurer
SMV-Beauftragter



*...und hier noch die
Kopiervorlage fürs Smiley-
Domino...*

Ihre/Eure Partner in der SMV-Arbeit:

Gymnasien im Zollern-Alb-Kreis und in den Landkreisen Sigmaringen, Reutlingen und Tübingen:

Kathrin Lehbrink, SMV-Beauftragte, Gymnasium Münsingen, Tel. 07381-93560, lehbrinkkathrin[at]hotmail.com

Gymnasien im Stadtkreis Ulm, im Alb-Donau- und Bodenseekreis und den Landkreisen Biberach und Ravensburg

Mark Benkelmann, SMV-Beauftragter, Gymnasium Ulm-Wiblingen, Tel. 0731-161-3652;
mark.benkelmann[at]t-online.de

Berufliche Schulen und berufliche Gymnasien im Regierungsbezirk Tübingen:

Carola Folkowski, SMV-Beauftragte, Theodor-Heuss-Schule Reutlingen, Tel. 07121-485-311, folkowski[at]web.de

Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen im Zollern-Alb-Kreis und Landkreis Sigmaringen:

Karin Czirr, SMV-Fachberaterin, Realschule Winterlingen, Tel. 07434-919050; karin.czirr[at]t-online.de
Susanne Holzwarth, SMV-Beauftragte, Realschule Mengen, Tel. 07572-8850; susanne_holzwarth[at]gmx.de

Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen im Landkreis Biberach:

Dieter Deurer, SMV-Beauftragter, Realschule Laupheim, Tel. 07392-963940; d.deurer.ulm[at]t-online.de
Friedemann Scheiffele, SMV-Beauftragter, Realschule Wangen, Tel. 07522-93040; friedemann_scheiffele[at]web.de

Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen:

Matthias Sewtz, SMV-Beauftragter, Schillerschule Münsingen, Tel. 07381-3030; sewtz[at]gmx.de

Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen im Landkreis Ravensburg und im Bodenseekreis

Andrea Balle, SMV-Fachberaterin, Realschule Ravensburg, Tel. 0751/23832
Rainer Steck, SMV-Fachberater, Realschule Tettngang, Tel. 07542 932410
Friedemann Scheiffele, SMV-Beauftragter, Realschule Wangen, Tel. 07522-93040; friedemann_scheiffele[at]web.de

Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen im Stadtkreis Ulm und im Alb-Donau-Kreis:

Jürgen Grasser, SMV-Fachberater, Anna-Essinger-Realschule Ulm; Tel. 0731-161-3628;
Sabine Kröner, SMV-Fachberaterin, A.-Berblinger-HS Ulm, Tel. 0731-161-3518, sabinekroener[at]web.de
Friedemann Scheiffele, SMV-Beauftragter, Realschule Wangen, Tel. 07522-93040; friedemann_scheiffele[at]web.de
Dieter Deurer, SMV-Beauftragter, Realschule Laupheim, Tel. 07392-963940; d.deurer.ulm[at]t-online.de

SMV-Referentinnen und SMV-Referenten im Regierungspräsidium Tübingen:

Liane Schneider (Grund-,Haupt-,Real-, und Förderschulen), Tel. 07071-200-2076; liane.schneider[at]rpt.bwl.de
Karsten Rechentn (allgemein bildende Gymnasien), Tel. 07071-200-2165; karsten.rechentn[at]rpt.bwl.de
Andreas Pflug (Berufliche Schulen), Tel. 07071-200-2038; andreas.pflug[at]rpt.bwl.de

SMV-Info, Heft 49/2008

Herausgegeben vom Regierungspräsidium Tübingen,
Abteilung Bildung und Schule, Keplerstr. 2, 72074 Tübingen.
Erscheint zweimal jährlich.

Geht kostenlos an alle Schulen im Regierungsbezirk.

Redaktionelle Bearbeitung und Layout:

Mark Benkelmann

Druck:

Hausdruckerei Regierungspräsidium Tübingen

DOWNLOAD: <http://www.rp-tuebingen.de/servlet/PB/menu/1189760/index.html>